

Teilprojekt A1 „Der römische *mos maiorum*: Werteordnung und literarische Kommunikation“, Sonderforschungsbereich 537 „Institutionalität und Geschichtlichkeit“ (DFG, 1997-2008, Leitung: Fritz-Heiner Mutschler, Mitarbeit: Maximilian Braun, Andreas Haltenhoff, Andreas Heil, Nils Rücker, Jochen Sauer)

Wesentlicher Bestandteil des römischen *mos maiorum* war ein Komplex von Leitideen, Normen, Handlungsregeln, Vorbildern, an dem sich die Angehörigen des römischen Gemeinwesens in ihrem individuellen und kollektiven Handeln immer wieder orientierten. Dieses normative Geflecht, die römische Werteordnung im weiten Sinn, bewies eine erstaunliche Beharrungskraft und war ein wichtiger Grund für die innere Stabilität der *res publica Romana*. Ziel des chronologisch angelegten Projekts war es, die Rolle zu bestimmen, die der literarischen Kommunikation bei der Geltungssicherung dieser Werteordnung zukam. Die Ergebnisse der Projektarbeit wurden in vier Sammelbänden dokumentiert. In der ersten Projektphase wurde die Zeit vom Beginn der römischen Literatur bis zum Anfang des 1. Jh. v. Chr. untersucht (M. Braun, A. Haltenhoff, F.-H. Mutschler, *Moribus antiquis res stat Romana*. Römische Werte und römische Literatur im 3. u. 2. Jh. v. Chr., München–Leipzig 2000), in der zweiten Phase die Epoche der ausgehenden Republik (A. Haltenhoff, A. Heil, F.-H. Mutschler, *O tempora, o mores!* Römische Werte und römische Literatur in den letzten Jahrzehnten der Republik, München–Leipzig 2003). In der dritten Projektphase ging es um die Kontinuität des *mos maiorum* unter den veränderten Bedingungen der augusteischen Zeit und des frühen Prinzipats (A. Haltenhoff, A. Heil, F.-H. Mutschler, *Römische Werte und Römische Literatur im frühen Prinzipat*, Berlin–New York 2011. Die Geschichte der gerade im deutschsprachigen Raum nicht immer unproblematischen Forschung zu den römischen Wertbegriffen wurde in einer Tagung aufgearbeitet (A. Haltenhoff, A. Heil, F.-H. Mutschler, *Römische Werte als Gegenstand altertumswissenschaftlicher Forschung*, München–Leipzig 2005).